

VCI-Antwort zu INRO-Fragen, Juli 2014

1.) Kurze Vorstellung des Verbandes

Der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von über 1.650 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Der VCI steht für mehr als 90 Prozent der deutschen Chemie. Die Branche setzte 2013 über 190 Milliarden Euro um und beschäftigt mehr als 438.000 Beschäftigte.

2.) Warum arbeiten wir bei INRO mit?

Der VCI begleitet seit langem die Diskussion um die stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe in der Chemie und hat frühzeitig darauf hingewiesen, dass ein stärkerer Einsatz nachwachsender Rohstoffe nicht per se nachhaltig ist. Zur nachhaltigen Bereitstellung nachwachsender Rohstoffe und der Anwendung einer Nachhaltigkeitszertifizierung auf die stoffliche Nutzung hat sich der VCI bereits 2010 positioniert und damit die Diskussion mit angestoßen, die schließlich in der INRO-Initiative gemündet hat.

3.) Was ist unser Beitrag, um dem Ziel einer umwelt-, sozial- und wirtschaftsverträglichen Bereitstellung von nachwachsenden Rohstoffen näher zu kommen?

- VCI-Geschäftsstelle und VCI-Mitgliedsunternehmen bringen sich aktiv in die Diskussion bei INRO ein.
- Der VCI bietet mit seinen Fachgremien eine Plattform zum Austausch und zur Positionierung der Branche.
- Der VCI informiert die breite Mitgliedschaft über die Thematik und die INRO-Initiative.
- Über die speziellen Fragen der nachhaltigen Bereitstellung nachwachsender Rohstoffe hinaus treibt der VCI gemeinsam mit den Allianzpartnern IG BCE und BAVC die Initiative Chemie³ voran. Ziel der Initiative ist es, Nachhaltigkeit als Leitbild innerhalb der Chemiebranche zu verankern, u.a. über thematische Leitlinien und einen Nachhaltigkeitscheck, der es Unternehmen erlaubt, die eigenen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken beim Thema Nachhaltigkeit gezielt zu analysieren und anzugehen.